

Mit den KIPAS (nach **K**isch / **P**auli) liegt ein Arbeitsmaterial für zielgerichtete Rhythmisierungs- und Geläufigkeitsübungen bei grafo- und schreibmotorischen Störungen vor.

Die KIPAS sind ein Teil der Zeichenprogramme „Geschickte Hände zeichnen 3 und 4“ und der zusätzlich erhältlichen CD-ROM mit dem Ravensburger Erhebungsbogen grafo- und schreibmotorischer Auffälligkeiten (RAVEK-S) und Ergänzungen zu den Zeichenprogrammen „Geschickte Hände zeichnen 3 und 4“.

Der zusätzliche Block ist notwendig, da auf Grund der unterschiedlichen Qualität der Ausdrucke über eine CD-ROM diese sehr häufig von der gewünschten Qualität der KIPAS abweichen.

Während in den Zeichenprogrammen Block 3 und 4 Muster vorgegeben sind, können mit diesen Arbeitsblättern ohne Mustervorgaben die Geläufigkeitsübungen aus den beiden Blöcken ergänzt, erweitert und vertieft werden. Vor allem, wenn bestimmte Formen, Formenkombinationen oder Buchstabenverbindungen Schwierigkeiten bereiten, ist ein systematisches, individuelles Arbeiten bis hin zu automatisierten Bewegungsabläufen erforderlich.

Dieser Block enthält Arbeitsblätter mit KIPAS ohne Mustervorgaben in 2 Varianten:

- 15 Arbeitsblätter mit einer kurzen KIPA über den Übungsteilen, in die die individuell zu übenden Muster oder Buchstabenverbindungen eingezeichnet werden können. Sie befindet sich in der Mitte über den Übungsteilen, damit Rechts- und Linkshänder die Vorgabe gut sehen können.
- 42 Arbeitsblätter, die mit durchgehenden KIPAS ausgefüllt sind für den Einsatz sowohl in der Therapie als auch im Schulunterricht.
Hiermit können Dynamisierung- und Rhythmisierungsübungen durchgeführt werden. Weiterhin eignen sie sich, um spezielle Buchstabenverbindungen zu vertiefen und Texte zu schreiben. Diese Arbeitsblätter eignen sich ebenfalls zum Einsatz in der Schule und zu Hause, bis das Kind so viel Sicherheit in der Findung der eigenen Schriftgröße erlangt hat, dass es in der freieren Linierung der 3. und 4. Klasse besser zurecht kommt. Nach Absprache mit den Lehrern wäre es auch denkbar, eine / n Schüler / in der 3. Klasse bereits in der Linierung der 4. Klasse schreiben zu lassen, damit er / sie darüber leichter in ein dynamisches, freieres Schreiben findet.

Das Arbeiten in den KIPAS gibt eine leichte visuelle Unterstützung, ohne die individuelle Schriftgröße festzulegen. Der reine Weißbereich entspricht der Größe der Linienvorgabe für die 3. Klasse.

Die fließenden Übergänge zu den Graubereichen der KIPAS oben und unten stellen **keine** exakt einzuhaltende Begrenzung wie die Liniaturen der Schulhefte dar. Vielmehr geben sie eine grobe Orientierung und Unterstützung, damit die Kinder ihre individuelle Schriftgröße herausfinden können. Damit ist es ihnen möglich, flüssig zu schreiben.

Auf diese Weise wird folgendes Problem beim Schreiben-Lernen in den normierten Lineaturen überwunden: Das Schreiben in die Linien der ersten drei Grundschulklassen verlangsamt die Bewegung extrem, da es nur mit starker visueller Kontrolle ausgeführt werden kann. Um flüssig zu schreiben, ist aber ein „gewisses“ Tempo erforderlich. Zudem werden beim „Hineinmalen“ in Linien keine automatisierten Bewegungsmuster im Gehirn abgespeichert und können folglich beim Schreiben auch nicht abgerufen werden.

Beim Arbeiten in den KIPAS hat die / der einzelne Übende individuelle Gestaltungsmöglichkeiten in folgenden Bereichen:

- Leichte Größenabweichungen innerhalb des freien weißen Bereiches, wobei die gefundene individuelle Größe in etwa beibehalten werden sollte.
- Individuelle Größengestaltung der Ober- und Unterlängen.
- Leichte individuelle Schrägstellung der Formen und Buchstaben nach links oder rechts.

- Individuelle Unterbrechungen, die sich aus dem Bewegungsfluss ergeben, können herausgefunden und eingeübt werden.
- Je nach Ausführungsbreite der Einzelmuster können bei zusammenhängenden Mustern zwei oder drei Formen miteinander verbunden werden.

In den KIPAS kann auch gezielt in Variationen des Tempos gearbeitet werden. Dazu werden die Muster oder die Schrift bewusst verlangsamt oder beschleunigt wiedergegeben.

Das Arbeiten mit den KIPAS hilft, eine individuelle Schrift zu entwickeln, die den anatomischen Voraussetzungen und der Koordinationsfähigkeit jedes Einzelnen entspricht.

Ausführliche Erläuterungen dazu befinden sich im Einführungstext des Zeichenprogramms „Geschickte Hände zeichnen 3“, Bestell Nr. B 1080.

Sowohl die KIPAS als auch das gesamte Zeichenprogramm entstanden aus der jahrelangen Beobachtung und Förderung von Kindern in der eigenen ergotherapeutischen Praxis und aus der Notwendigkeit heraus, grafo- und schreibmotorisches Übungsmaterial für die Arbeit mit Kindern ab 8 Jahren, Jugendliche und Erwachsene zur Verfügung zu haben. Das Material stützt sich auf den theoretischen Hintergrund, die Forschungen und Veröffentlichungen von Dr. Christian Marquardt und Norbert Mai.

Literatur und Quellen

Dr. Christian Marquardt (2009): „Schreibenlernen – so geht’s“. Artikel: „Schreibprobleme aus Sicht der aktuellen Wissenschaft“ / „Schreibmotorik“, Materialien zum Schreibunterricht, Care-line GmbH, Franz Schuster Str. 3, 82061 Neuried

Norbert Mai und Dr. Christian Marquardt (2011): „Schreibtraining in der neurologischen Rehabilitation“, borgmann publishing (3. verbesserte Aufl. Mai 2011)

Norbert Mai und Dr. Christian Marquardt (1998): „Registrierung und Analyse von Schreibbewegungen. Fragen an den Schreibunterricht“, in: Huber, Kegel, Speck-Hamdan (Hrsg.) / „Einblicke in den Schriftspracherwerb“, Westermann Schulbuchverlag

Norbert Mai (1991): „Warum wird Kindern das Schreiben schwer gemacht? Zur Analyse der Schreibbewegungen“, Psychologische Rundschau

Norbert Mai und Pia Schreiber (1988): „Schreibtraining bei Patienten mit cerebralen Läsionen“. praxis ergotherapie, Heft 4

Über die Autorinnen:

Sabine Pauli und Andrea Kisch sind seit vielen Jahren als niedergelassene Ergotherapeutinnen in ihrer eigenen Praxis tätig. Sie arbeiten überwiegend mit Kindern, die Bewegungs- und Wahrnehmungsstörungen, eine unklare Händigkeit sowie fein-, grafo- und schreibmotorische Auffälligkeiten haben.

Als zertifizierte Erwachsenenbildnerinnen nach Prof. Dr. Wahl, Weingarten, sind sie seit langem bundesweit in der Erwachsenenbildung mit ihren Kursen tätig. Sie sind Autorinnen mehrerer Fachbücher und Elternratgeber. Andrea Kisch ist zertifizierte Linkshänderberaterin nach der Methodik Dr. B. Sattler, München.

Infos über Fortbildungen zum Thema Handgeschicklichkeit, Fein-, Grafo- und Schreibmotorik: www.ergotherapie-ravensburg.de • Kontakt: sabine.pauli@web.de